

Aktionsplan Sauberkeit

10 Punkte zur Verbesserung der Sauberkeit im Essener Stadtgebiet

I. Säule (Wahrnehmen, Erkennen und Aufklären)

1. Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit

a. Zur besseren Wahrnehmung für die Bürgerinnen und Bürger werden wir die Kommunikations- und Marketingstrategie zum Thema Sauberkeit neu aufstellen. Dazu gehört ein Relaunch der bestehenden „Pico-bello“-Kampagne mit der Entwicklung eines neuen Namens und eines neuen Auftritts. Darüber hinaus soll die Präsenz auf der städtischen Homepage (www.essen.de) verbessert werden. Damit wollen wir es den Nutzerinnen und Nutzern erleichtern, alle wichtigen Informationen (wie z.B. Kontaktadressen, Termine und Öffnungszeiten) zum Thema „Verbesserung der Sauberkeit“ zu erhalten und passende Handlungsmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen. Außerdem werden aufklärende Marketingmaßnahmen entwickelt und durchgeführt.
Überarbeitung der Marketingstrategie (Neugestaltung der städtischen „Pico-bello“-Kampagne)

b. Wir wollen gezielter mittels präventiver Aufklärungsmaßnahmen und Gespräche Vermieter und Mieter sogenannter „Problem-Immobilien“ erreichen und um Verständnis und Mithilfe werben. Verstärkt werden wir bei Familien mit Zuwanderungsgeschichte, die neu in unserer Stadt sind, u. a. über die Wichtigkeit der Mülltrennung informieren. Darüber hinaus können Kitas, Schulen und Vereine viel zur Aufklärung beitragen. Denn insbesondere in frühen Jahren werden die Haltung und das Bewusstsein von Kindern zum Thema Abfallvermeidung und Sauberkeit gelegt. Hierzu werden wir entsprechende Konzepte zur Umsetzung entwickeln und dabei auch die sozialen Netzwerke nutzen.
Entwicklung von „aufklärenden“ Maßnahmen

c. Das Thema Sauberkeit ist eine nachhaltige und gesamtstädtische Aufgabe, die nur gemeinsam zu bewältigen ist. Deshalb soll es vermehrt im öffentlichen Raum stattfinden. Zusammen mit unseren jungen Studierenden sowie Auszubildenden des InOffice Essen werden wir kreative und innovative Projekte entwickeln wie das Thema Sauberkeit bei Stadtteil- und Bürgerfesten, Kita-, Schul-, Sport- und Vereinsveranstaltungen oder auch Aktionen mit anderen Essener Unternehmen bewusster gemacht werden kann.
Projekte zum Thema Sauberkeit – zusammen mit Studierenden sowie Auszubildenden von InOffice Essen

2. **Erweiterung der „Melder-Kette“**
Die im Außendienst befindlichen städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden – im Rahmen ihrer Tätigkeit – mit einer zusätzlichen Aufgabe betraut. Beim Begehen, Prüfen und Abfahren der Straßen im Essener Stadtgebiet sollen künftig Auffälligkeiten oder unsaubere Straßenabschnitte durch sie aufgenommen und gemeldet werden.
Einführung eines einfachen Meldesystems für alle städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im Außendienst tätig sind

3. **Einführung eines „Mängelmelders“ und einer gemeinsamen Software für alle Beteiligten**
Das bestehende Datenintegrationsprogramm an der Beschwerdeline soll überarbeitet und optimiert werden, damit Bürgerinnen und Bürger künftig Hinweise und Anregungen komfortabel und mit aussagekräftigen Informationen, wie Fotos und genauer Standortpositionen per Melde-App an die zuständigen Stellen weiterleiten können. Eine Vereinheitlichung und Zusammenführung aller bisher vorhandenen städtischen Melder-Systeme wird angestrebt.
Erstellung einer neuen App „Mängelmelder“

4. **Personelle Ausweitung der Hotline**
Die bestehende und bereits bekannte „Pico-bello“-Hotline (Telefon: 88-88 888) wird um weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Aufnahme der eingehenden Beschwerden der Bürgerinnen und Bürger zum Thema Sauberkeit aufgestockt.
Wiederbelebung und Weiterentwicklung der Beschwerde-Hotline

II. Säule (Abholung und Pflege)

5. **Erhöhung der Anzahl der Abfallbehälter und Optimierung der Annahmestellen**
Die EBE hat den Auftrag erhalten, ein entsprechendes Konzept zur Erhöhung der Anzahl der Abfallbehälter und Optimierung der Annahmestellen zu erstellen. Die Zuständigkeiten zur Leerung von Müllbehältern, u. a. in Grünanlagen, werden in diesem Zusammenhang überprüft und optimiert.
Mehr Abfallbehälter in besonders frequentierten Bereichen und nutzerfreundlicheres Annahmesystem

6. **Mobile Einsatzgruppe**
Die Einrichtung einer mobilen Einsatzgruppe ermöglicht ein schnelles und flexibles Handeln vor allem in Bezug auf sogenannte „wilde Müllkippen“. Eine solche mobile Einsatzgruppe wird ab Oktober direkt bei der EBE angesiedelt. Darüber hinaus wird auf Seiten der Stadt ebenfalls ein Mitarbeiterpool eingerichtet, der – ergänzt durch arbeitsmarktpolitische Maßnahmen (u. a. mit der EABG) – schnell und effektiv Abhilfe und Pflege in Grünanlagen schaffen kann.

Fachbereich 67 wird – gemeinsam mit dem Kooperationspartner EABG – ab September für zunächst sechs Monate eine Arbeitsgruppe aus fünf Mitarbeitern einrichten, die vornehmlich für Sondereinsätze und ad-hoc-Maßnahmen in den Bezirken I, VII und VIII eingesetzt werden soll.

Einrichtung eines schnell abrufbaren Teams zur Müllbeseitigung

7. Entwicklung eines Konzeptes zur Installation eines Quartiershausmeisters

Sogenannte Quartiershausmeister sollen ehrenamtlich im Rahmen ihrer Tätigkeit als zentrale Ansprechpartner in „ihrem“ Stadtteil eingesetzt werden. Aufklärung betreiben, Missstände ansprechen und als weiterer „Melder“ zu informieren, gehören zu den zusätzlichen Aufgaben. Weitere Kooperationen mit beispielsweise der Jugendgerichtshilfe und den Einsatz von Jugendlichen, die Sozialstunden leisten, sind möglich.

Auch werden wir perspektivisch zunehmend auf weitere Akteure (Verwaltungsbeauftragte, Vereine, Verbände oder ehrenamtliche Ansprechpartner im Stadtteil) zugehen und diese – entsprechend vorhandener Strukturen – dafür gewinnen, das Thema Sauberkeit mit zu begleiten.

Umsetzung des Konzeptes eines ehrenamtlichen Quartiershausmeisters in besonders betroffenen Stadtteilen

8. Erhöhung der Reinigungsintervalle der Depot-Containerstandorte

Wir wollen die Frequenz der Reinigungsintervalle (Anzahl der Abfahrten) an den Containerstandorten erhöhen. Hierbei erfahren die im Stadtgebiet häufig vermüllten Standorte eine besondere Aufmerksamkeit.

Erhöhte Anzahl der Abfahrten illegaler Müllablagerungen an Containerstandorten und ggf. Anhebung der Leerungsintervalle für Container

9. Einrichtung eines runden Tisches mit wichtigen Akteuren im Essener Stadtgebiet

Da nicht nur städtische Grundstücke, Wege und Plätze verunreinigt werden, sind vor allem auch fremde, nicht-städtische Flächen, auf die wir keinen direkten „Zugriff“ haben, mit einzubeziehen. Unser Ziel ist eine bessere Koordinierung von möglichen Maßnahmen auf Grundstücken mit unterschiedlichen Eigentümern oder mit Gewerbebetrieben. Zu diesem Zweck werden wir einen Runden Tisch (z.B. mit StraßenNRW, Deutsche Bahn, Emschergenossenschaft, Ruhrverband, Regionalverband Ruhr, usw.) einsetzen.

Verbesserte und schnellere Absprachen zwischen den für das Thema Sauberkeit zuständigen Akteuren

III. Säule (Erfassen, Kontrollieren und Bestrafen)

10. Verschärfung der ordnungsrechtlichen Komponente

a. Zentrale Erfassung von wilden Müllkippen

Bekannte illegale Müll-Ablagerungsstandorte werden einer intensiven Erfassung und Überwachung unterliegen, auch und insbesondere nach 16:00 Uhr und in den Abendzeiten. Hier werden konkrete und verbindliche Absprachen zwischen dem Ordnungsamt und der Polizei erfolgen.

Identifikation und regelmäßige Überwachung von bekannten Problemstandorten

b. Einsatz von Mülldetektiven

Im Rahmen der mobilen Einsatzgruppe werden wir unser Personal dahingehend schulen, dass Möglichkeiten der Verursacherermittlung und Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten besser und restriktiver ausgeschöpft werden können.

Bessere Nachverfolgung von Müllsündern

c. Erhöhung von Bußgeldern für „Müllverstöße“

Verstöße gegen das bestehende Regelwerk werden wir noch härter bestrafen. Zu diesem Zweck werden wir den nordrhein-westfälischen Bußgeldkatalog vollumfänglich ausschöpfen.

Konsequentere Anwendung des NRW-Bußgeldkatalogs

Anlage: Bußgeldverzeichnis für den Bußgeldkatalog NRW